



KRISTĪNE OPOLAIS

Sopran

„Das ist große Schauspielkunst, die am Premierenabend mit einer vergleichbaren sängerischen Leistung einhergeht. [...] Opolais bezaubert mit einem natürlichen, unangestrengt leuchtenden Stimmklang.“ - Frankfurter Allgemeine Zeitung

Kristīne Opolais, 1979 in Lettland geboren, studierte Gesang an der Lettischen Musikakademie und bei Margreet Honig in Amsterdam.

Die Sopranistin ist gern gesehener Gast an der Wiener Staatsoper (Mimi in „La bohème“), am Teatro alla Scala Mailand (Polina in „Der Spieler“ und Nedda in „I pagliacci“), an der Opéra de Lyon (ebenfalls als Polina), der Deutschen Staatsoper Berlin (als Tosca), am Teatro Regio in Turin (Lisa in „Pique Dame“) beim Festival d'Aix-en-Provence (als Donna Elvira in „Don Giovanni“) und am Palau de les Arts Reina Sofia in Valencia (als Tatjana in „Eugen Onegin“). Letztere Produktion wird in Kürze auf DVD erscheinen. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Daniel Harding, Louis Langrée, Andris Nelsons, Gianandrea Noseda und Kazushi Ono zusammen.

In der Saison 2010/2011 gab Kristīne Opolais ihre umjubelten Debüts an der Bayerischen Staatsoper München als Rusalka in Dvoraks gleichnamiger Oper und am Royal Opera House Covent Garden in der Titelpartie von „Madama Butterfly“. Diese führten zu umgehenden Wiedereinladungen für die kommenden Spielzeiten. In München wird sie die Tatjana in „Eugen Onegin“ und die Vitellia in „La clemenza di Tito“ gestalten.

Ihre Opernengagements für die Saison 2011/12 umfassen u. a. „Madama Butterfly“ an der Berliner Staatsoper und „Tosca“ an der Oper Köln. 2012/13 gibt sie mit ihrem Rollendebüt als Jenufa gleichzeitig ihr Hausdebüt am Opernhaus Zürich. Es folgt ihr Debüt an der Metropolitan Opera, wo sie erstmals die Partie der Magda in „La rondine“ gestaltet. Außerdem singt sie in Berlin die Mimì in „La bohème“ und die Guttrune in „Götterdämmerung“ unter der Leitung von Daniel Barenboim. Mit dieser Partie kehrt sie 2013/24 an die Mailänder Scala zurück. In Zürich gestaltet sie die Lisa in „Pique Dame“, in Wien die Mimì und als Debüt an der Hamburgischen Staatsoper singt sie erstmals die Rolle der Desdemona in Verdis „Otello“.

Als Konzertsängerin gastierte Kristīne Opolais mit Schostakowitschs „14. Symphonie“ bei den Salzburger Festspielen. Sie sang Konzerte mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra, Tonhalle Orchester Zürich, Royal Danish Orchestra in Kopenhagen, Orquesta Sinfónica de Tenerife, Prague Symphony Orchestra und dem Latvian National Symphony Orchestra.

In der Saison 2011/12 sang sie zusammen mit Joseph Calleja eine Operngala in Regensburg. Sie kehrt mit Ravels „Scheherazade“ zum WDR Sinfonieorchester Köln zurück und singt Verdis „Requiem“ zur Saisonöffnung des City of Birmingham Symphony Orchestra. Mit diesem Orchester singt sie im Frühjahr 2012 Brittens „War Requiem“ anlässlich des 50. Jahrestages der Uraufführung.

Mehrere Live DVDs belegen die hohe Qualität von Kristīne Opolais' künstlerischem Schaffen, so z.B. ihre Darstellung der Polina in „Der Spieler“ unter Daniel Barenboim und die im Juli 2011 erschienene „Rusalka“ der Bayerischen Staatsoper München. Eine CD Produktion von Puccinis „Suor Angelica“ mit dem WDR Sinfonieorchester Köln wird in Kürze veröffentlicht.

Kristīne Opolais war von 2003 bis 2007 Ensemblemitglied an der Lettischen Nationaloper in Riga. Die Künstlerin ist Preisträgerin des Paul Sakss Singers' Award 2004. 2005 gewann sie den lettischen Theaterpreis „Beste Opernkünstlerin“ sowie den Lettischen Kulturstiftungspreis. Für ihre Darstellung der Lisa in „Pique Dame“ wurde sie 2006 und 2007 mit dem Großen Lettischen Musikpreis geehrt.

SAISON 2011/2012 - WIR ÜBERARBEITEN UNSERE BIOGRAPHIEN REGELMÄSSIG. BITTE VERWENDEN SIE KEIN FRÜHER DATIERTES MATERIAL.